

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

UNABHÄNGIG · NICHT PARTEIGEBUNDEN

Montag, 7. Mai 2007

WIRTSCHAFT

7

## Konzept gegen den Verkehrs-Infarkt

Braunschweiger Firma Bellis lenkt den Stadtverkehr und findet damit bundesweit für Aufmerksamkeit

Von Elke Ebeling

**BRAUNSCHWEIG.** Mit dem Braunschweiger Verkehrsmanagement- und Betreiber-Modell will sich Bellis am deutschen Markt platzieren.

Das Konzept gegen einen Verkehrs-Infarkt der Innenstädte sei einmalig, weil man bewusst Hersteller als Betreiber zugelassen habe, sagt Geschäftsführer Ralf Krenkel. Die besondere Chance bestehe darin, dass Bellis Einsparungen bei Betriebskosten – im Wesentlichen Service- und Energiekosten – in die Erneuerung der technischen Infrastruktur investieren kann.

Die Gründung des öffentlich-privaten Unternehmens durch Braunschweigs Versorgungs AG und Siemens vor gut einem Jahr hatte das Land mit angeschoben – denn Niedersachsen und Braunschweig wollen Verkehrs-Kompetenzregion sein.

Der Vorteil der Stadt in dieser für 20 Jahre geschlossenen Partner-

schaft: Sie spart Geld und erhält dennoch neueste Technologien.

Wer nach Braunschweig fahren will, kann sich vorher über die Verkehrslage und Parkplätze, Auslastung der Parkhäuser, Baustellen sowie Bus- und Straßenbahn-Haltestellen im Internet informieren ([www.bellis-gmbh.de](http://www.bellis-gmbh.de)). Dynamische Verkehrsinfos während der Fahrt

gibt es über RDS-TMC (Radio Data System-Traffic-Message-Channel).

Ziel ist, vermeidbaren Verkehr auch zu vermeiden und nicht vermeidbaren

„Die Kommunen sind zum Optimieren verdammt“

Bellis-Chef Ralf Krenkel

Verkehr aus den Brennpunkten zu verlagern. Das funktioniert nur, weil die Verkehrsmanagement-Zentrale immer weiß, wie viele Fahrer auf den umgebenden Bundesstraßen und Autobahnen Braunschweig ansteuern. „Das ist einmalig in Deutschland“, sagt Krenkel.

Die Zentrale verknüpft diese Daten mit denen von rund 250 Messstellen in der Stadt und mit den Da-



Verkehrs-Steuerung ist sein Geschäft: Bellis-Chef Ralf Krenkel.

ten zur Auslastung der Parkhäuser, der Park&Ride-Plätze und Parkstände. Daraus ergeben sich aktuelle Handlungsempfehlungen und Prognosen, wie sich der Verkehr in den nächsten Stunden entwickeln wird.

Neuralgische Punkte sind Kreuzungen und Baustellen. Damit der Verkehr zügig rollt, werden Grün-

phasen der Ampeln variiert – werden sie nicht ausgenutzt, werden sie verkürzt. Im Geschäftsbereich Verkehr beschäftigt Bellis 32 ehemals städtische Mitarbeiter, 21 sind es im zweiten Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung.

„Bundesweit äugen die Kommunen auf unser Projekt“, sagt Krenkel, „denn sie sind zum Optimieren verdammt“. Braunschweig will nach früheren Angaben mit der Privatisierung eine Million Euro sparen, Krenkel spricht von zehn Prozent der einstigen städtischen Kosten. Aus Finanznot und wegen des Haushaltsrechts warteten Städte oftmals ihre Verkehrsanlagen, anstatt in neue zu investieren. Auf der Strecke bleibe die Effizienz. Unternehmen hingegen bezögen die Kosten für Instandhaltung, Wartung und Energie in ihre Investitionsentscheidung ein.

„Ohne Landes- oder kommunale Gelder lässt sich Verkehrsmanagement nicht betreiben. Die Annahme, mit Verkehrsinformationen seien Bezahldienste zu generieren, hat sich als falsch erwiesen“, sagt er. Bellis erhalte Jahrespauschalen.